

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

büch dartinbe das büch der weißheit benennt dann er hat darinn das lob vnfers heren ihesu cristi sunderlich bemeldet. Oder darumb dz die weißheit darinn vilfeltlich gelobt wirt. er hat vil dings beschribē. als sant Jeronimus im büch vō dē erleuchten mannen meldet.

Caton Filosofus



Caton der Stoyisch naturalich meyster. von geburt eyn egyptier. et wen ein lerünger panecij hat vil geschriffte nach ym verlassē. vñ vil kostlicher leer vñ sprüch gemacht. auß dē sind diß die trefelichen. wen du anff höist zehoffē so wirt deß du ablassen zeforchten Ob du fragest was ich mir nutz geschafft hab. So antwort ich. Ich hab angefangen mir selber ein freünd zū sein. Wil tu lieb gehabt werden so hab lieb. Eins mals ward er gefragt ob ein knecht ein heren eyn güthat thun mocht. Do antwort er. Es sind etlich gütat. ethliche ambe vnd etlich dienstberkeyt. Nun ist das (sprach er) ein güthat die ein fremder thüt. aber der ist ein fremder der do on straffred mocht auffhöin. Aber das ambe ist deß einz der haupfrawen vnd anderer personen die die zünaiung vnd verwantschafft rayzet vñ hilff zeraichē erheischet. Aber dienstberkeyt ist deß knechts. den sein eygenschafft an das ort gesetzt hat. das er nichtz der ding die er thüt dem obern verargen sol.

Cato Filosofus



Cato der erst Römisch naturalich meyster vñ rechte geleter. was züm ersten ein renntmeyster losunger oder pfleger. einnemēs vñ aufgebens deß gmainen römisch en gelz. vñ darnach zū zweien malen ein ratzherr vnd bey den romern eyn zierde der kriechyschen vñ lateinischen jungen Diser gat zum ersten mit. Q. Fabio Maximo ritterschafft geübe. darnach im. v. iar sich gän Tarentum gefügt daselbst Enniū den Poeten gefunden vñ mit ym gän rom geführt vñ darnach mit Sulpione dē trefenlichen man gän Africam ziehende den gmainen römischē nutz mit wenig geauffet. Vñ nach dē er ye von einen stande an den anderen auf steygende geoinet ward so hatt er sich in den selben alle gar wol vñ redlich behalten. Als er nun zū lertzte schier

im alter die lateinischen schriffte gelerner het do begert er auch die kriechyschen zū wissen. Aus den ward er also gelert das er hystorien vñ ritterlich sachen handelt vñ beschribē. Vñ do er ym aus milit. it ere vnd züm züwegen prachte bett do schick er sich also das er für den emfarensten des römischen Burgenlichen rechtens gehalten ward. vnd alle mit genossen seins alters innerhalb vñ außserhalb dem rat mit furtreffung d tapfferheit vñ glaubwürdigkeit vberstige. Aus desselben Cathonis geslachte ist der nachuolgent Catho ein grosse zierd d Romer entsprungen. der dan den namen der Cathonē darnach vntorlich gemacht hat.

Scipyo der iung Africanus



Scipyo deß grosse Scipyonis enicklein. was bey dē romern an allen tugenten berümbt. vñ ward außser der ordnung ein ratzherr gemacht. vñ ym Africa erreyte Do et nun gen Carthaginē kame vñnd die. vi. tag vñnd nahe an einand gestürmet hette do prachte er zū lertzte nach verzweifelēdingen die Chartaginenser zu ergebung. also das sy begerten das doch die die vor der slachte deß Kriegs oberbeliben wärn doch dienen mochten. Dem nach soche er zum ersten d weyber samlung vñ darnach d männer schar gar erbemlich aus. Dann (als Livius schreibte) so waren der gefangen von weybern. xxxiii. vñ d männer. xxxiii. Aber hasrubal ir keyser gab sich williclichen in die flucht. So warffe sein weybe sich selbs vñ ire kinder aus weibischem grimmen enmitten in die pumst. Die selb strate pian. xvi. tag an einander. also das es auch dē obsigern ein erbermeliche anschawung prachte. Diser Scipyo hat mit seiner starcken krafft verdient auch den lobliche zünamen seins anherren zehaben vnd Africanus der iunger bepub. Terencius ein Poet. nant zewerden.



Terencius Terencius. Ein affrier vñ Carthagine pürtig. ein poet. ward vñ dem vor benantē scipyone (als etlich mainent) in dienstberkeit aus Africa geführt. vñnd doch von wegen der grosse seiner sinnreichkeit vñ für